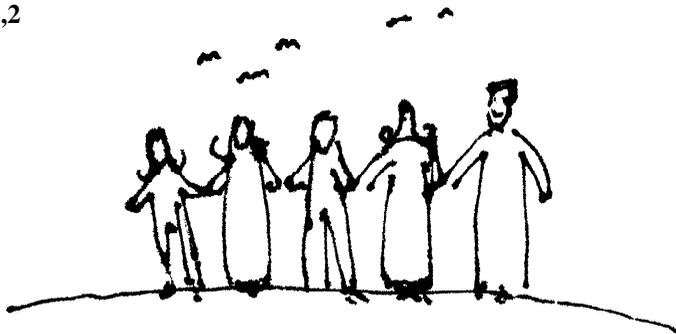


Da kam plötzlich
ein Brausen,
wie wenn ein
heftiger Sturm daherfährt,
und erfüllte
das ganze Haus,
in dem sie waren.

Apg 2,2



Pfingstnovene für Familien

Für die Zeit von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten

*Katholische
Kirche
Vorarlberg*

Neuntagegebet

Was an Pfingsten geschah, geschieht immer wieder. Menschen wissen nicht mehr weiter, sind am Ende ihrer Weisheit.

Jesus ist nicht mehr greifbar. Aber die Jünger kommen im Vertrauen auf Gott zusammen und beten gemeinsam mit Maria zuversichtlich um seinen Geist.

Die Pfingstnovene – das Neuntagegebet zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten ist ein Gebet um diesen Heiligen Geist.

Erwarten wir neu die Kraft des Heiligen Geistes für uns und unsere Familien.

Tägliche Gebetszeit

Dieses Gebet wird täglich gebetet. Suchen Sie dafür mit der Familie einen ruhigen Ort und – wenn möglich – eine gleichbleibende Zeit. Eine Kerze, ein Kreuz oder ein Symbol für den Heiligen Geist (Bild einer Taube, Feuer oder Sturm) erinnert uns an die Gegenwart Gottes.

Der Ablauf des Gebetes ist immer gleichbleibend:

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen oder Kreuzzeichenlied „Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre, du bist bei mir“

Wir beten ein Gebet um den Heiligen Geist:

Atme in mir, Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.

Treibe mich, Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.

Locke mich, Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.

Stärke mich, Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.

Hüte mich, Heiliger Geist, dass ich Heiliges nimmer verliere. Amen.

Stillezeit für Impuls und Bibelstelle

Auf den folgenden beiden Seiten finden Sie dafür zwei Vorschläge.

Dank, Lob und Bitten bringen wir vor Gott

Mit dem Vater Unser und dem Kreuzzeichen beenden wir diese Gebetszeit.

Mit den Gaben des Geistes unterwegs

Weisheit - *Erfahrung, Leben, Klugheit, Unterscheidung, Ruhe...*

„Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.“ (Mt 5,14)

Kann man Weisheit mit Gelassenheit verbinden? Möchte ich „weise“ sein? Was erwarte ich mir davon?

Erkenntnis - *Wissenschaft, Begreifen, Überraschung, Gewinn...*

„Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng und der Weg dahin ist schmal und nur wenige finden ihn.“ (Mt 7,14)

Ist mehr Durchblick gefragt und wünschenswert? Wann habe ich über andere vorschnell ein Urteil gefällt? Warum fällt es mir schwer, die Wahrheit zu sagen?

Einsicht - *Verständnis, Umsichtigkeit, Mitgefühl, Nachfolge...*

„Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten.“ (Mt 7,12)

Wofür bin ich bereit, mich mit ganzer Kraft einzusetzen? Wo übernehme ich Verantwortung?

Rat - *Hilfe, Beistand, Gespräch, Sicherheit, Antwort...*

„Sammelt euch nicht Schätze hier auf Erden ... sondern sammelt euch Schätze im Himmel.“ (Mt 6,19)

Bin ich bereit bei Notfällen Hilfe zu leisten? Wer könnte mir in Krisenzeiten ein „Engel in der Not“ sein?

Stärke - *Kraft, Engagement, Treue, Ausdauer, Fortschritt...*

„Ihr seid das Salz der Erde!“ (Mt 5,13)

Kann ich es mir leisten schwach zu sein? Wo liegen meine Stärken und Schwächen?

Frömmigkeit - *Gebet, Feier, Zeit, Vertrauen, Hoffnung...*

„Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet.“ (Mt 7,7)

Warum erhalte ich auf meine Gebete keine Antwort? Gibt es Menschen, die für mich und für die ich bete?

Gottesfurcht - *Ehrfurcht, Achtung, Demut, Nähe, Begegnung...*

„Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“ (Mt 6,21)

Wo begegnet mir Gott in meinem Alltag? Wann bin ich Gott schon einmal ganz nahe gekommen?

Mit Lukas unterwegs (Lk 4,18)

Der Geist des Herrn ruht auf mir

Wenn wir beim Kreuzzeichen im Weihwasser eintauchen, erinnern wir uns an die Zusage Gottes: „Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter!“

Denn er hat mich gesalbt

Salbung ist ein Ritual zur Stärkung für einen Auftrag. Durch Taufe und Firmung sind wir Gesalbte. Wir erinnern uns, dass wir „Gott-Geweihte“ sind.

Er hat mich gesandt

Gesendet sein heißt, dass mich jemand für etwas braucht. Gott braucht uns, damit seine frohe Botschaft bei den beladenen Menschen ankommen kann. Wo erfahre ich Sendung? Wohin bin ich gesendet? Wozu braucht mich Gott?

Damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe

Arm sind Menschen in Not, Menschen, denen etwas fehlt. So gesehen sind alle Menschen arm. Es geht darum, dass wir im anderen diesen Schmerz des Mangels erkennen und ihm das JA Gottes ins Heute bringen.

Damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde

Wer selbst befreit ist, kann befreien. Wer selbst gefangen war, kann von Erlösung künden. Die Psalmisten singen davon: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern. Du verschaffst meinen Schritten weiten Raum.“

Und den Blinden das Augenlicht

„Ich kann das auch anders sehen“. Ereignisse und auch unsere Lebensgeschichte kann sich verwandeln, wenn wir sie mit den Augen des Herzens anschauen. Um dieses offene „Herzauge“ bitten wir in diesen Tagen.

Damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze

Was kann ich schon tun, angesichts der Not so vieler? Ich kann Trauer, Einsamkeit und Not nicht verhindern. Aber ich kann dazu beitragen, dass manche sich nicht so einsam, traurig und allein fühlen.

Und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe

Im Wort „Gnade“ stecken „Zuneigung, Wohlwollen, Zuwendung“. Gnade findet seinen Ausdruck in konkreten Zeichen und Handlungen Gott und den Mitmenschen gegenüber. Wem möchte ich meine Zuwendung schenken?

Heute hat sich dieses Schriftwort erfüllt.

Das Reich Gottes ist nahe. Jetzt ist die Zeit aufzustehen vom Schlaf des Wartens und aufmerksam im Heute Gottes zu leben.

Miteinander beten

Der Geist Gottes

ist in den Menschen verankert,
wie ein Wind, der alten Staub aufwirbelt und den Weg freimacht,
wie ein Feuer, das nichts auslöschen kann,
wie ein Lebenshauch, der Kraft gibt und Mut.
Heiliger Geist, wehe über unser Herz und unseren Geist,
damit, wie die Blumen, die sich in der Frühlingssonne entfalten,
in uns die Phantasie erwacht, die Erde nach dem Bild der unendlichen
Liebe Gottes, unseres Vaters, zu formen.

Gottes Geist ist da

Gottes Geist, du bist da,
auch wenn ich dich nicht sehe.

Ich kann fröhlich sein, weil du mich fröhlich machst.
Ich kann mutig sein, weil du mich mutig machst.
Ich kann freundlich sein, weil du mich Freude erleben lässt.

Du bist da.
Ich möchte ein Zeichen dafür sein. AMEN.

Treibstoff

Jesus, ich möchte deiner Fahrroute folgen,
auch wenn ich dabei ein Hindernis umkurven muss
Gib mir den Treibstoff, der nie endet, bis ich am Ziel meiner Reise bin
Jesus, stoß mich an, wenn mein Motor streiken will,
dass ich sicher über den Berg komme
Jesus, gib mir Airbags, wenn andere mir bedrohlich nahe kommen,
dass sie mich bewahren vor einem zu festen Aufprall
Jesus, gib mir die Straßenkarte,
damit ich nicht in die falsche Richtung fahre.

*Stephan Sigg: "Treibstoff" - Jugendgebetbuch, Tyrolia.
Mit freundlicher Genehmigung des Verlags.*

Pfingstnovene kreativ gestalten

Pfingstmandala gestalten

„Ins Wasser fällt ein Stein ... er zieht doch weite Kreise“ (David 183)
Mit diesem Lied könnte im Laufe der Woche ein Pfingstmandala entstehen. Mit verschiedenen Materialien (Steinen, Halbedelsteinen, Naturmaterialien, Tüchern, Kerzen, Muscheln, Blumen ...) gestalten Sie nach der Gebetszeit um die Kerze in konzentrischen Kreisen ihr Mandala – eben so, wie beim Stein, der ins Wasser fällt.

Feuer und Flamme

Auch wir können heute Gottes Botschaft in unserer Welt sichtbar und erfahrbar machen. Wenn wir so leben, wie Jesus uns gezeigt hat, dann wird hier auf Erden schon ein Stück Himmel sichtbar, dann wird sein Heiliger Geist spürbar.

Jeden Tag stellen wir ein Teelicht mehr in die Mitte und überlegen gemeinsam, für was wir „Feuer und Flamme“ sein möchten.

Windräder gestalten

Familien
feiern

Kirchenjahr

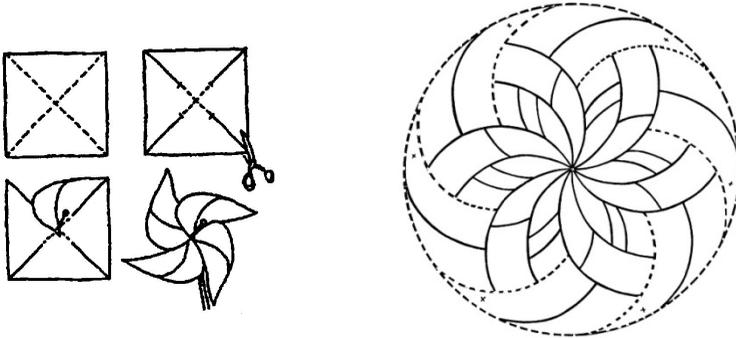
www.familien-feiern-kirchenjahr.at

Wind und Sturm sind Symbole für den Heiligen Geist. Windräder machen deutlich, dass der Geist Gottes vieles im Bewegung bringen kann.

Mit den Kindern können Sie jeden Tag ein Windrad basteln und es auf eine Styroporplatte stecken. Am Ende der Woche ist ein buntes Meer von Windrädern entstanden.

Und so wird's gemacht:

Verschiedenfarbige Tonpapiere oder die Rückseite von Schnellheftern in Quadrate schneiden. Das Quadrat zweimal über die Ecke falten und wieder aufklappen. Die Ecken zur Mitte hin einschneiden. Jedes zweite Eck in die Mitte biegen und an einem Draht festmachen. Vor und hinter dem Windrad eine Perle anbringen. Den Draht mit einer Zange zur Schlaufe biegen und auf der Rückseite um einen Stab wickeln.



Weitere Gestaltungsimpulse und Anregungen finden Sie im Pfingstheft zu „Familien feiern Kirchenjahr“ oder unter www.familien-feiern-kirchenjahr.at - ein K(l)ick, der sich lohnt!

f.d.Inhalt verantwortlich: Matthias Nägele, Fachteam Spiritualität, Liturgie, Bildung m Pastoralamt der Diözese Feldkirch, Bahnhofstrasse 13